



0123456789

Jahrgang 17 – Nummer 3



Regenbogen PRESSE

Regenbogenchor Bad Nauheim e. V. seit 1986

Oktober 2011



GIRTEG MEETS RAMMSTEIN
25 Jahre Regenbogenchor
Bad Nauheim

Vier Tage lang
volles Programm



Freunde, Freude,
Festtagsstimmung:
Gelungene
Geburtsparty



Termine

STAND 10. JULI 2011

<u>Donnerst.</u> 22. Sep.	21.30 Amtseinführung Erste Stadträtin Brigitta Nell-Düvell	Trinkkuranlage
<u>Sonntag</u> 18. Dez.	15.00 Adventsauftritt AGO-Seniorenheim	Rosbach
<u>Sonntag</u> 18. Dez.	17.00 Adventskonzert in Klein-Karben	St.-Michaelis
??? Dez.	??? Adventskonzert in Bad Nauheim Termin, Zeit und Ort wird noch bekannt gemacht	

freiwillige Termine 2011

Samstag 5. Nov.	20.00 Konzert Soundstation (Neu-Isenburg) Voices in Time (München) und Jazz- Chor Freiburg	Frankfurt
Sonntag 6. Nov.	15.00 Konzert Soundstation (Neu-Isenburg) Voices in Time (München) und Jazz- Chor Freiburg	Theatersaal Dolce Bad Nauheim

Unterstrichen gekennzeichnete Termine: Im Falle von Nichtteilnahme ist Rückmeldung an Hartmut zwingend erforderlich!!!



Danke!

Auf Wiedersehen!

Farvel!

Takki!

Adjo!

Hallo Freunde!

Es ist vollbracht! Zu guter Letzt haben wir unser 25-jähriges Jubiläum anständig über die Bühne gebracht. Und das nicht nur im Wortsinne. Selbstverständlich hatten wir uns ein paar Zuhörer mehr gewünscht, vielleicht wäre es auch empfehlenswert gewesen, unser Programm ein bisschen zu straffen, andererseits waren am Ende unsere Zuhörer so begeistert, dass sie uns nicht von der Bühne lassen wollten. Mit „uns“ meinen wir tatsächlich alle unsere Freunde, die uns geholfen haben diesen Abend zu einem chormusikalischen Höhepunkt zu gestalten. Natürlich unsere norwegischen Freunde, die nicht nur die weite Anreise auf sich genommen haben, sondern auch musikalisch und menschlich ganz nachhaltige Spuren – nicht nur in unseren Herzen – hinterlassen haben, sondern auch bei unseren Zuhörern. Das wird ganz sicher nicht unser letzter Kontakt mit dem Abildsø Bygdekor aus Oslo gewesen sein. Gut getan hat uns auch Andreas Ziegler mit dem Chor der Ernst-Ludwig-Schule, der eine perfekte „Perfomance“ ganz „cool“ auf die Bühne brachte. Wie gerne würden wir die jungen Sängerinnen und Sänger in unseren Reihen willkommen heißen. Auch unsere Namensvetter aus Rabenau passten hervorragend in unser musikalisches Jubiläumsthema „Grieg meets Rammstein“! Ein Ereignis, welches in unsere Köpfe noch lange nachklingen wird. Da fällt es leicht auch mit kleinen Pannenkäse-Reifen zu kommen, wie dem ungezogenen Rattenfänger oder dem plattgefahrenen Reifen vom Dekorations-Transporter.

Ever Presse-Team

GIB DEM REGENBOGEN- CHOR DEINE STIMME

KONTAKTADRESSEN:

Internet: <http://regenbogenchor.org>
Hartmut Jegodzinski (Vorsitzender)
Gebrüder-Lang-Straße 39a
61169 Friedberg
Tel./Fax: 0 60 31 / 9 29 16
E-Mail: 1.vorsitzender@regenbogenchor.org

Martin Schubert (Chorleiter)
Stresemannstraße 30
61231 Bad Nauheim
Tel./Fax: 0 60 32 / 58 75
E-Mail: chorleiter@regenbogenchor.org

IMPRESSUM:

Die "Regenbogenpresse" erscheint in der Regel vierteljährlich in einer Auflage von mindestens 80 Exemplaren.

REDAKTION: Bernd Arand, Tanja Arand, Martina Werner-Ritzel, Anita Seebach, Dieter Schön, Klaus Schmur – Fotos i. d. Ausgabe: Gerhard Rudolph, Dieter Schön, Felix Müller-Holtkamp, Lutz Ritzel, Tanja Arand

LAYOUT UND GRAFIK: Dieter Schön

VERANTWORTLICH I. S. D. P.: Tanja Arand

ANSCHRIFT DER REDAKTION: Tanja Arand
Bahnhofstraße 25, 61194 Niddatal-Assenheim
Tel. 0 60 34 / 90 21 87

E-MAIL: tanja.arand@yahoo.de

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 10. Januar 2012.



23.06.2011 bis 26.06.2011

Eine glanzvolle Festlichkeit

Unser Jubiläum mit den Augen
von Hanne Christensen gesehen

Nach vielen Monaten der Vorbereitung und zahlreichen E-Mails war die Zeit für unsere Abreise nach Hessen endlich gekommen. Getreu des individuell freien Geistes von Abildsø ist es uns dabei wieder gelungen, unsere relativ kleine Reisegruppe in ein halbes Dutzend Untergruppen aufzuteilen. Das war allerdings überhaupt kein Problem für die Logistik-Experten des Regenbogenchores. Eine Tatsache, die sich schon beim Studium der E-Mails andeutete und die sich bei unserer Ankunft dann auch in der Praxis bestätigte. Egal wer wann oder

wer wo ankam, es war immer ein freundliches Regenbogenchor-Mitglied schon da, um uns willkommen zu heißen.

So auch am Donnerstag als unsere Vierergruppe, die zweite kleine Gruppe an diesem Tage, zuverlässig in Frankfurt am Flughafen erwartet und nach Bad Nauheim transportiert wurde. Hier erwartete uns ein sehr angenehmer Abend mit einem Abendessen in einem der lokalen Attraktionen – komplettiert durch „Handkäs mit Musik“, der berühmten hessischen Spezialität.



Weiter geht es auf Seite 4





Wichtigstes Requisit ist der Regenschirm, auch wenn von Kaiserinnen und Salzstедern gesprochen wird.



Nachdem von Elvis Presley die Rede war, wird in der Stadtschule Übungsluft geschuppert und am Sekt genippt.



Fortsetzung von Seite 3

Wir glücklichen Früh-Ankommer trafen so auch auf den kompletten Vorstand des Regenbogenchores und lernten dabei zwischen den verschiedenen Titeln des Vorstandes (Erster, Zweiter Vorsitzender und so weiter) zu unterscheiden. Wir hatten eine gute Zeit zusammen.



Am Freitag traf dann die Hauptgruppe ein, so um die 20 Leute, die zusammen mit dem Zug von Frankfurt ankamen und vom Bahnhof aus zu Fuß ins Hotel marschierten – natürlich auch geführt von einem Regenbogen Guide. Die frühe Ankunft bescherzte uns einen entspannten Stadtbummel und nach dem Mittagessen einen Ausflug zum



Hessenpark. Erneut ein überzeugendes Beispiel einer perfekten Transport-Organisation so vieler Leute hin und zurück. Man hatte nie den Eindruck, dass es ein Problem geben könnte.

Auch die Namensschilder, griffbereit präsentiert an Gertruds Schirm, verschafften uns ein unvergessliches Erlebnis – jemand



hier muss aber auch an alles gedacht haben! Nach einem interessanten Spaziergang über das Museums Gelände, vorbei an den alten Gebäuden, wo wir vieles über die lokale Geschichte erfahren, trieb uns schwerer Regen unters Dach. Aber das hat uns nicht stoppen können. Da gab es Geschäfte, einen Pub und

Weiter geht es auf Seite 8



Mit Wurst, Steak, Bier und Freunden durch die Sonnenwende

Zwischen dem
21. und 24. Juni wird
traditionell die Sonnenwende
gefeiert. Ideales Datum für ein
Treffen mit Freunden





Bekanntschaffen, die nicht aus dem Rahmen fällen, sondern Chancen zu festen Freundschaften bieten . . .



. . . und Freundschaften werden bestätigt, die schon 2008 in Oslo geschlossen worden sind.



Fortsetzung von Seite 5

Kostproben von Obstbränden und heimischen Käsesorten, als die norwegischen und deutschen Sänger an dem alten Marktplatz herumstreifen.

Am Abend führen wir alle nach Ockstadt zum Barbeque und Lagerfeuer. Wir waren beeindruckt von dem guten Essen und dem

idealen Platz. Alles war wieder perfekt organisiert und singend, lachend und plaudernd bis spät in die Nacht, genoss jeder die fantastische Atmosphäre.

Der Samstag begann mit einer geführten Tour durch das regnerische Bad Nauheim, wo wir den Sprudelhof und andere interessante Plätze zu sehen bekamen und von der glorreichen Vergangenheit erfuhren. Nach die-

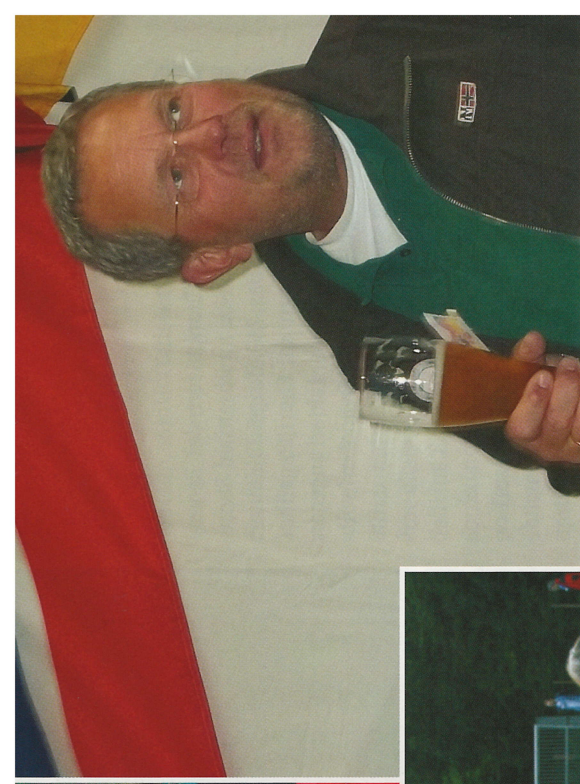
sem wunderschönen Spaziergang versammelten wir uns in der Schule, in der der Regenbogenchor seine Übungsstunden abhält, um uns zu erfrischen und zu diskutieren. Gegen zwei Uhr begaben wir uns alle nach Steinfurth, um uns für das Konzert am Abend im Rosensaal vorzubereiten und Auf- und Abgang sowie gemeinsame Stücke zu proben. Auch Essen, Getränke und wunderbarer Ku-

chen waren für den ganzen Tag von unseren Gastgebern und deren Freunden und Familien vorbereitet.

Nun war es Zeit für das große Konzert zur Feier des 25-Jährigen Jubiläums des Regenbogenchores: „Grieg meets Ramstein“. Teilnehmende Chöre waren der Chor „Regenbo-

Weiter geht es auf Seite 10





Fortsetzung von Seite 9

gen" von Rabenau-Londorf, Chor der Ernst-Ludwig-Schule Bad Nauheim, Abildsø Bygdekor und natürlich der Regenbogenchor.

Nach dem absolut längsten Konzert – zumindest für Abildsø – von 19.00 bis 22.30 Uhr –, gingen die Feierlichkeiten dann noch bis 1 Uhr 30 (mindestens). Was für ein Spaß!

Das, warum auch immer, büßten einige dann am Sonntagmorgen, als unsere Abfahrtszeit auf 9.15 Uhr – mit Gepäck und allem, festgelegt war. Zuerst gab es ein formloses Konzert und ein gemeinsames Mittagessen.



sen im Landgasthof Saalburg, danach besuchten wir die Saalburg zu einer geführten Tour durch das römische Kastell; wieder ein sehr angenehmer Tag. Einige von uns mussten früher abreisen, aber auch das war wieder reibungslos organisiert ohne viel Aufhebens.

Abildsø-Sänger verschwanden in kleinen Gruppen am Nachmittag, ehe am Abend die Hauptgruppe mit dem Abendflieger wieder zurück nach Oslo abhob. Alle beladen mit Erinnerungen an Freundschaft und Gastlichkeit, Freude und Musik – tatsächlich eine großartige Feier!

HANNE CHRISTENSEN



Grieg meets Rammstein.“ Unter diesem Motto stand das Chorkonzert des Regenbogenschors Bad Nauheim im Rosensaal Steinfurth. Der Anlass: Das 25-jährige Jubiläum. Klar also, dass nicht nur der Chor „Regenbogen“ aus Rabenau-Londorf wieder zugegen sein würde. Auch der Abildsø Bygdekor wollte musikalisch gratulieren und nahm dafür die Anreise aus dem norwegischen Oslo auf sich. Nicht fehlen durfte auch der Chor der Ernst-Ludwig-Schule, der gerade von einer Konzertreise nach Norddeutschland zurück gekommen ist und dem der Regenbogenchor schließlich bereits seit einiger Zeit sehr freundschaftlich verbunden ist.

Eröffnet wurde der Abend mit dem Werk „Sing we and chant it“ des alten englischen Meisters Thomas Morley von allen vier Chören gemeinsam. Spannend dabei: Nicht nur auf der Bühne standen die Sänger. Auch ringsherum auf der Empore haben sie sich angeordnet und so eine perfekte Akustik

geboten. Es sollten über drei Stunden Programm folgen, langweilig wurde es jedoch sicher nicht, denn ständig wechselten sich die vier Chöre ab. Ganz stark zeigten sich die Jubilar: Bereits ihr erstes Stück, „Somewhere over the Rainbow“ überzeigte durch Atmosphäre und ausgezeichnete Dynamik. Ganz ausgezeichnet gestaltete sich auch „Die eine Klage“, ein von Stefan Kalmer vertontes Gedicht der Romantikerin Karoline von Günderrode. Hier insbesondere auch wegen der poetischen Ästhetik des Textes. Ähnlich überzeugend von Stefan Kalmer: „Der Ratentfänger“. Auch hier ein starker Text, der zum Schmunzeln anregte und im Publikum sehr gut ankam. Chorleiter Martin Schubert legt bei den Proben ganz offensichtlich Wert auf eine klare Aussprache und satte Harmonien. Das kam gerade diesen beiden Stücken sehr gerecht. Eine tolle Arbeit.

Fortsetzung auf Seite 14



25.06.2011

Von Barock bis Rock

erlebt von Benjamin Pizzaro



Lieber Regenbogenchor,

das Jubiläumskonzert hat einmal mehr deutlich gemacht, wie sehr sich euer Chor in den Jahren weiterentwickelt hat, in denen ich eure Konzerte besuchte. Zwar verlief gesangstechnisch nicht alles perfekt, aber Koordinationsprobleme wie beim Rattenfänger dieses Festtages geschuldet.

Besonders im direkten Vergleich zu den norwegischen Sängern, den die schnellen Chorwechsel möglich machten, offenbarte sich die größte Schwäche des Regenbogenchors, die er, so gut er kann, zu kompensieren versucht: Die Besetzung, genauer gesagt das zahlenmäßige Verhältnis von Frauen- zu Männerstimmen. Dass ihr nach in all den Jahren stetig wachsender Popularität immer noch händerringend Sänger sucht, lässt sich nur dadurch erklären, dass eure beliebte CD diesen Mangel nicht erkennen lässt.



SVEN FASTERDING
(ELS-SCHÜLER)

Fortsetzung von Seite 13

Mit dem Abildsø Bygdekor aus Oslo wurde ganz hochkarätige Chormusik präsentiert: Die rund 30 Sängern und Sänger unter der Leitung der äußerst talentierten Ida Tingstein wussten mit einem sehr sicheren Bass und ausgeglichenen Akkorden bis in höchste Höhen zu

Weiter geht es auf Seite 16

Lieber Regenbogenchor,

mit dem Schulchor zum Jubiläumskonzert eingeladen zu werden war eine große und ganz besondere Ehre für mich. Zuerst war ich ziemlich aufgeregt, weil es eines meiner ersten Konzerte vor einem so großen Publikum werden sollte, aber nachdem ich die anderen Chöre kennengelernt hatte und wir noch einmal zusammen geprobt hatten, hat sich die Aufregung langsam gelegt. Als der Saal dann voll besetzt war und das Konzert losging, überkam mich eine riesige Flut an neuen, wunderschönen Eindrücken. Mit insgesamt vier ganz verschiedenen Chören war das Konzert sehr vielseitig, und nach jedem Lied, das ich hörte, bekam ich immer mehr Lust, selbst auf der Bühne zu stehen und zu singen. Insofern habe ich gehofft, dass wir das Publikum und die anderen Chöre genauso beeindruckt haben wie sie uns.

Obwohl es leider nicht allzu viele Schülerinnen und Schüler zu dem Konzert geschafft hatten, da schon Ferien waren, haben wir unser Bestes gegeben, uns sehr wohl gefühlt und hatten jede Menge Spaß. Ich habe an dem Abend so viele neue, interessante Menschen und so wunderschöne Lieder kennengelernt, dass ich hoffe, dass sich ein ähnliches Ereignis noch einmal wiederholen lässt.

Alles in allem hatte ich einen wirklich aufregenden, beeindruckenden und atemberaubenden Abend, der mir und meinen MitschülerInnen sicher noch sehr lange in Erinnerung bleiben wird. Ich bin unendlich froh und dankbar, dabei gewesen zu sein, und freue mich auch jetzt noch sehr über die Einladungen und die neuen Erfahrungen, die das mit sich gebracht hat.

SAMANTHA KRAMPTZ
(ELS-SCHÜLERIN)





Katharina Stecker (Chor der ELS) begeisterte mit ihrem Solo beim „The Lion sleeps tonight“

Fortsetzung von Seite 9

überzeugen. Gerade das „Ave maris stella“ von Edvard Grieg und Anton Bruckners „Ave Maria“ konnten so auf voller Linie überzeugen. Ausgezeichnet. Anderes Glanzstück der Norweger: „Lully, lulla, lullay“, ein von dem jungen inischen Zeitgenossen Philip Stopford geschriebenes Stück, welches den Kindermord in Betlehem des Herodes thematisiert. Die getragene Atmosphäre, die Trauer, ganz viel Gefühl wurde durch den Gesang transportiert. Sehr klare Harmonien, ganz präzise Intonation, all das überzeugte bestens.

Vor der Pause ließen es sich Magistratsmitglied Wolfgang Mahr und, stellvertretend für die Stadtverordnetenversammlung, Armin Kreuter, nicht nehmen, mit Grußworten zum Jubiläum zu gratulieren und sich ä-

ßerst zufrieden über den Konzertverlauf zu äußern. Vom Hessischen Sängerbund wurden Urkunden zum 25-jährigen Bestehen und Herzliche Glückwünsche überreicht.

Der Chor der ELS unter der Leitung von Andreas Ziegler bestach durch satten Klang, auch bei nur kleiner Besetzung. Ganz ausgezeichnet war

Mendelssohn-Bartholdys „Verleih uns Frieden gnädiglich“. Das von Ziegler am E-Piano begleitete geistliche Stück baute sich ganz herrlich von einstimmigen Männergesang bis hin zum vollen mehrstimmigen Chor auf. Mit „The Lion Sleeps Tonight“ gab der Schulchor den Publikumsliebbling zum Besten. Dabei übernahm Katharina Strecker ein Solo, bei dem jeder Ton stimmte. Eine tolle Stimme, die für jubelnden Applaus sorgte.

Der Chor „Regenbogen“ aus Rabenau-Lonndorf stellte ein sehr gemischtes Repertoire vor. Dank richtig spannender Synkopen und einer mitreißenden Melodie gab es für das Spiritual „He ist the rock“ gewaltigen Beifall, ebenso für das afrikanische „Siya hamba“.



BENJAMIN PIZARRO

Kurz vor Schluss dann der versprochene Gegenpart zu Edvard Grieg: Mit „Engel“ der Hardrock-Band Rammstein wussten die Bad Nauheimer unter Martin Schuberts Regie das Publikum zu begeistern. Ganz erstaunlich, welches Potential solcherlei Literatur für Chöre bietet.

Einfach nur toll war dann auch das moderne Chorstück „Parkplatzregen“ von Roland Pflüger und Oliver Gies. Ein witziger und origineller Text bestach ebenso, wie die fröhliche Melodie und der Spaß, mit dem die Sänger das Ganze transportierten. Mit den gemeinsam im großen Kreis und erstmals auch mit einem deutschen Vers gesungenen „Irischen Segenswünschen“ verabschiedeten sich unter tosendem Applaus die vier Chöre.

Doch damit sollte der Abend für die Musiker natürlich noch lange noch nicht vorbei sein! Man verweilte noch einige Stunden, um das Jubiläum gemeinsam bei einem kalten Buffet und Getränken auszuklingen. Alle Chöre waren bester Laune und stimmten immer wieder herzliche Lieder an – unter Sängerin ja wohl Ehrensache! Ein wunderschöner Abend, der Spaß macht auf die nächsten 25 Jahre.

Auf der Aftershowparty wurde nach dem erfolgreichen Konzert noch ausgiebig gesungen, getrunken und gefeiert. Gefeierte wurde auch Doris mit einem Geburtstagsständchen. Großem Beifall bekam auch noch einmal Ida, als ihr der Regenbogenchor ein Geschenkset mit scharfen Getränken überreicht hat und viel Applaus gab es auch für Hilde Løkholm. Albyldso Bygdekors Chef, für ihre Dankrede, die sie komplett in deutscher Sprache vortrug

Unter der Leitung von Arndt Roswag machte der Chor seine Weltreise dann weiter nach England, um Edward Elgars „Land of hope and glory“ anzustimmen, um dann abschließend zu erkennen: „Oh, what a wonderful world“. Ein abwechslungsreicher Auftritt, das beim Publikum sehr gut ankam.

Grand Cuisine à la Regenbogen Die Arbeitsgruppe 3 „Essen und Trinken an allen Tagen“ erinnert sich an große Herausforderungen und sehr viel Unterstützung

Bei der Vorbereitung zu unserem Jubiläumswochenende



in diesem Bereich, zu der Gruppe dazukommen würde.



chenende war sich der Vorstand einig, dass wir wieder mit Kleingruppen arbeiten wollten. Es sollte in jeder Kleingruppe ein Vorstandsmitglied sein, um einen schnelleren Informationsaustausch zu gewährleisten. Eigentlich war die Gruppe „Essen & Getränke“ nicht meine erste Wahl, aber es zeigte sich schnell, dass es bei den anderen auch so war und so ließ ich mich darauf ein.

Eine Idee davon, was ich da nun genau tun sollte, hatte ich zu diesem Zeitpunkt noch nicht. Allerdings hatte ich noch die Hoffnung, dass Thomas, als unser Fachmann

Das änderte sich in der nächsten Chorprobe, als Thomas verkündete, er werde sich dieses Mal aus den Vorbereitungen heraushalten. Na dann also, mit null Ahnung und dem Fehlen jeglicher Vorstellung davon, was man für ein solches Event alles braucht, an die Arbeit.

Die ersten beiden Gruppensitzungen waren dann auch geprägt von „Was könnte?“, „Was sollte?“, „Was brauchen wir?“ und „Woher bekommen wir?“. Erschwerend kam dazu, dass wir zu diesem Zeitpunkt weder genau wussten, wie das Wochenende im Einzelnen ablaufen würde noch mit wie vielen Personen zu rechnen war. Auch die finanzielle Seite war zu bedenken: „Was geht?“, „Was müssen wir in Ei-



genregie machen?“, Haben wir genügend Leute und genügend Zeit dafür?“

Aber der Mensch wächst mit seinen Aufgaben und so trafen wir uns im Rosensaal und auf dem Grillplatz, verglichen Caterer und Getränkelieferanten im Umkreis, sichteten Angebote, suchten im Internet nach Ideen und Umsetzungsmöglichkeiten, erstellten Listen aller notwendigen Utensilien und bald hatten wir eine erste Vorstellung von dem, was sein könnte.

Und als klar war, wie das Wochenende sich gestalten würde, konnten wir auch genauer planen. All unsere Ideen wurden dann immer wieder mit den Ideen des Vorstandes abgeglichen, was an der einen oder anderen Stelle bedeutete, dass wir neu überlegen und organisieren mussten. Das löste nicht immer Freude bei den einzelnen Gruppenmitgliedern aus, denn es bedeutete einen zusätzlichen Zeitaufwand und neue Absprachen.

Leider wurde mit der Zeit auch unsere Gruppe immer kleiner, da Jenny und Ingrid aus privaten und beruflichen Gründen an unseren Treffen nicht mehr teilnehmen konnten, was für alle bedauerlich war. Aber trotz aller Schwierigkeiten haben wir, meiner Meinung nach, ein klasse Ergebnis geholt.

Zwei Dinge möchte ich noch anmerken: Dass am Samstagabend die Mengen an Finnfed nicht ausreichend waren, war ärgerlich. Wir haben uns dabei auf die Vorgaben

Es war fast schon wie im Märchen. Wo auch immer der Magen knurrte, wartete meist Erste Hilfe. Es sprach für unsere hervorragende Organisation, dass bis auf kleine Pannen immer etwas zum Trinken und zum Essen bereit stand. Zum einen, weil mit Angelika, Nora, Tamara, Andreas und Doris fünf Mitglieder unseres Chores für alle Tage ein ausgeklügeltes Catering-System geplant und verwirklicht haben.

Deren Mühen wären allerdings vergebens gewesen, wenn nicht andere, hier nicht genannte Mitglieder fleißig gekocht und gebacken hätten. Ausgerechnet unsere Aftershow-Party, dessen Catering in fremde Hände gegeben wurde, war unbefriedigend.

durch den Caterer verlassen. Das war so nicht gedacht und sollte auch nicht vorkommen.

Bei einer nächsten Veranstaltung dieser Größenordnung brauchen wir mehr Helfer. Den gesamten Samstag bis zum Konzert haben Gerhard und unsere Freunde aus Wiesbaden in der Küche zugebracht. Sie haben es gerne getan, aber ich hatte ein schlechtes Gewissen. Vielleicht lässt es sich das nächste Mal besser organisieren. Wir hatten eine wirklich tolle Organisation über das gesamte Wochenende und das Angebot an Essen und Getränken war richtig gut. Ich habe zu keiner Zeit bereut, mich auf diese neue Herausforderung eingelassen zu haben. Ich habe viel dazugelernt und bin sehr stolz auf das, was wir gemeinsam geleistet haben. Und das gilt nicht nur für unsere Gruppe. Ich finde, wir haben alle prima zusammengearbeitet und so ein hervorragendes und würdiges Jubiläumswochenende feiern können. **ANGELIKA**





Die Aufgabe

Die Lösung



Die DEKOGRUPPE.

Wer die Wahl hat . . . Ich hatte sie und wählte – die Dekogruppe. Was für eine Aufgabe!

Erstes Treffen mit Birgit (Diemel) und Felix (Müller-Holtkamp) war bei Grit (Schäfer). Unser „Auftrag“: Den Steinfurth Rosensaal angemessen für unser Jubiläumskonzert und das anschließende gemütliche Beisammensein herzurichten.

Gar nicht so einfach! Vier Leute, unterschiedliche Vorstellungen. Dennoch recht schneller Konsens: Festlich, eines „Silberjubiläums“ angemessen, doch nicht zu übertrieben. Ich glaube sagen zu dürfen, dass es uns gelungen ist. Mit im Boot (große Freude meinerseits) waren Sigrid Freymann und Anette Henrich, ein eingespieltes Team in Sachen Dekoration mit allem, was dazugehört. Bei einem weiteren Treffen bei oben genannten Damen in Ober-Schmitt waren schnell die wichtigsten Punkte festgelegt: Pflanzengruppen, bestehend aus rosa Rosen, Margariten und Buchs sollten bestimmend sein.

Doch die Natur machte uns beinahe einen Strich durch unsere Rechnung: Alles blühte und verblühte in diesem Jahr schneller. Die Blumensuche ge-

staltete sich also etwas schwieriger. Margariten gab es keine mehr, und beinahe auch keine (blühenden) Rosen. Schnelles Umdenken war nötig. Lavendel wurde besorgt, alles, was es an weißen Blumen gab, ausgeliehen, und Rosen-Schultheis aus Steinfurth stellte uns dreizehn Töpfe rosa Rosen zur Verfügung. Buchs, Thuja und alles andere, was man für Saal und Tische benötigte, wurde mit Autos und ausgeliehenem Pferdeanhänger herbeigeschafft.

Oh! Ich vergaß den Efeu zu erwähnen! Die Säulen im Rosensaal sollten ein grünes „Kleid“ bekommen. Das war eine Zitterpartie, denn wohin wir auch schauten, an wen wir uns wandten: Efeu war schon geschnitten. Aber „Wunder gibt es immer wieder . . .“, wir hatten schließlich doch reichlich davon zur Verfügung, und Felix verwandelte sich in den „Efeu-Man“.

Mit vereinten Kräften und vielen Helfern schmückten wir den Rosensaal. Wer mitgemacht hat, weiß, wie viel Arbeit das war. Aber alles hat sich gelohnt.

Also: Vielen Dank an alle, die die schöne Dekoration ermöglicht haben!

MONIKA



Trotz Sommerferien und Bad Nauheimer Altstadtfest trafen sich knapp 20 Mitglieder des Regenbogenchores am 05. August im Probenraum der Stadtschule. Nach den einführenden Worten des Vorsitzenden sollte dies eine lockere Veranstaltung werden und so stießen die Versammelten zu Beginn mit Sekt und Orangensaft auf das zurückliegende halbe Jahr seit der letzten Mitgliederversammlung und vor allem auf Jubiläum an.

Inhaltlich ging es zunächst darum genau dieses Jubiläum noch einmal Revue passieren zu lassen und Bilanz zu ziehen. Diese fiel insgesamt sehr positiv aus. Durch die Vorbereitung in den Arbeitsgruppen waren alle Chormitglieder an diesem Event beteiligt, auch wenn einzelne dadurch viel Arbeit zu leisten hatten und auch die Absprachen zwi-

schen Vorstand und Gruppen noch verbessert werden könnten. Das Programm war sehr voll und Zeit zur Erholung gab es deshalb kaum, was vor allem die berufstätigen Chormitglieder am Montag nach dem Wochenende merkten, allerdings hat sich dieser Zeiteinsatz auch gelohnt. Zu den beiden Konzerten gab es unterschiedliche Aufstellungen, aber besonders das Konzert am Samstagabend wurde als sehr gelungen er-

lebt. Die Begegnung mit anderen Chören wird vom Regenbogenchor immer wieder als Bereicherung wahrgenommen und ja auch bewusst gesucht.

Ein weiterer Punkt auf der Tagesordnung drehte sich um die Terminabsprachen. Hartmut versucht zwar durch Listenabfragen, möglichst Termine zu finden, die allen passen, es zeigt sich aber, dass sich kurzfristig



05. 08. 2011

Gedankenaustausch mit Bilanz



doch immer wieder Absagen ergeben. Manche Termine wie z.B. für Chorfahrten oder Chorfreizeiten müssen vom Vorstand auch langfristig festgelegt werden, hierbei wäre eine Abfrage für ein bis zwei Jahre im Voraus sehr wenig aussagekräftig. Die Anwesenden einigten sich deshalb darauf, dass langfristige Termine vom Vorstand festgelegt werden, kurzfristige Termine aber weiterhin per Liste abgefragt werden. Für zukünftige Chorfreizeiten können dem Vorstand gerne alternativen Quartiere zu Herbststein vorgeschlagen werden.

Ziemlich ausführlich beschäftigten sich die Chormitglieder mit dem Projekt einer Weihnachts-CD. Die Aufnahme zur ersten CD wurde von vielen als für den Gesamtchor sehr förderlich angesehen, so verbesserte sich der Chorklang durch die gemeinsamen Aufnahmetermine enorm. Ob bei einer erneuten CD-Aufnahme derselbe Effekt festzustellen wäre, blieb offen. Vielfältige Argumente für und wider eine Weihnachts-CD wurden ausgetauscht. Im Laufe der Diskussion wurde dabei zunehmend klarer, dass es zunächst darum gehen muss zu überlegen, welche Ziele sich der Chor für die nächste Zeit setzen will, damit wirklich der gesamte Chor hinter einem Projekt, welches ja auch immer mit erhöhtem Zeitaufwand verbunden ist, steht.

Am Ende des Austauschs wurde deshalb beschlossen, die CD Aufnahme zunächst zurückzustellen und gemeinsam mit dem gesamten Chor zu überlegen, welches Projekt als nächstes angegangen werden soll.

Die Auswertung der Umfrage in der letzten Mitgliederversammlung wird den Chormitgliedern per Mail zur Kenntnis gebracht.

Alle Punkte konnten in der gut zweistündigen Sitzung zwar nicht angesprochen werden, aber das nächste Treffen kommt bestimmt und alle sind eingeladen, sich an der Entwicklung des Chores zu beteiligen. ANITA



Dank an unsere Helden der Arbeit

Ein Extra-Dankeschön haben sich all jene Chormitglieder verdient, die tatkräftig – und auch häufig mit erheblichem finanziellen Aufwand – unsere Jubiläumsveranstaltung perfekt organisiert haben.

Hier noch einmal alle fünf Arbeitsgruppen:

Gruppe 1

(Presse/Werbung/Dokumentation)
Hartmut (Ltg.), Dieter, Felix G., Martin

Gruppe 2

(Stadtrallye, touristisches Programm)
Michael (Ltg.), Anita, Veronika, Lucia, Ulla, Tanja

Gruppe 3

(Essen und Trinken an allen Tagen)
Angelika (Ltg.), Doris, Andreas, Nora, Tamara

Gruppe 4

(Programm der Feier am Freitag und Beisammensein am Samstag)
Lutz (Ltg.) Barbara, Gertrud, Martina, Klaus, Virginia

Gruppe 5

(Ausstattung der Veranstaltungen Freitag bis Sonntag)
Birgit (Ltg.) Monika L., Grit, Felix M.-H.

Danke!

Das Presse-Team wartet immer noch auf konstruktive Kritik, Anregungen, Vorschläge und Wünsche seiner Leser. Wir freuen uns schon auf eine Flut von Leserbriefen, die selbstverständlich alle veröffentlicht werden.

Die RegenbogenPRESSE gibt bekannt:

Geburtstage:

September

- 20. Dr. Felix Müller-Holtkamp
- 22. Ute Wolfheimer
- 23. Leonie Mack

Oktober

- 3. Lutz Ritzel
- 5. Gerhard Rudolph
- 8. Hans-Peter Schäfer
- 16. Angelika Griedelbach
- 16. Klaus Schnur
- 16. Grit Schäfer

November

- 14. Hans-Joachim Dietze
- 21. Andreas Feuerbach
- 27. Anita Seebach
- 29. Felix Gerlach

Dezember

- 12. Danielle Radtke

Januar

- 13. Lucia Bitzer
- 14. Martina Werner-Ritzel
- 15. Tamara Krieg
- 18. Ingrid Gerstengarbe-Hartig
- 22. Tanja Arand
- 24. Monika Lesch

Herzlichen Glückwünsche!

